



Es war einmal vor vielen Jahren, als sich ein unbekannter Poet von der endlosen Weite der Wasserlandschaft inspirieren ließ und wahrscheinlich an die „vast green glades“ dachte, eine weit ausgedehnte Sumpflandschaft, als er dem Feuchtgebiet den Namen „Everglades“ gab...

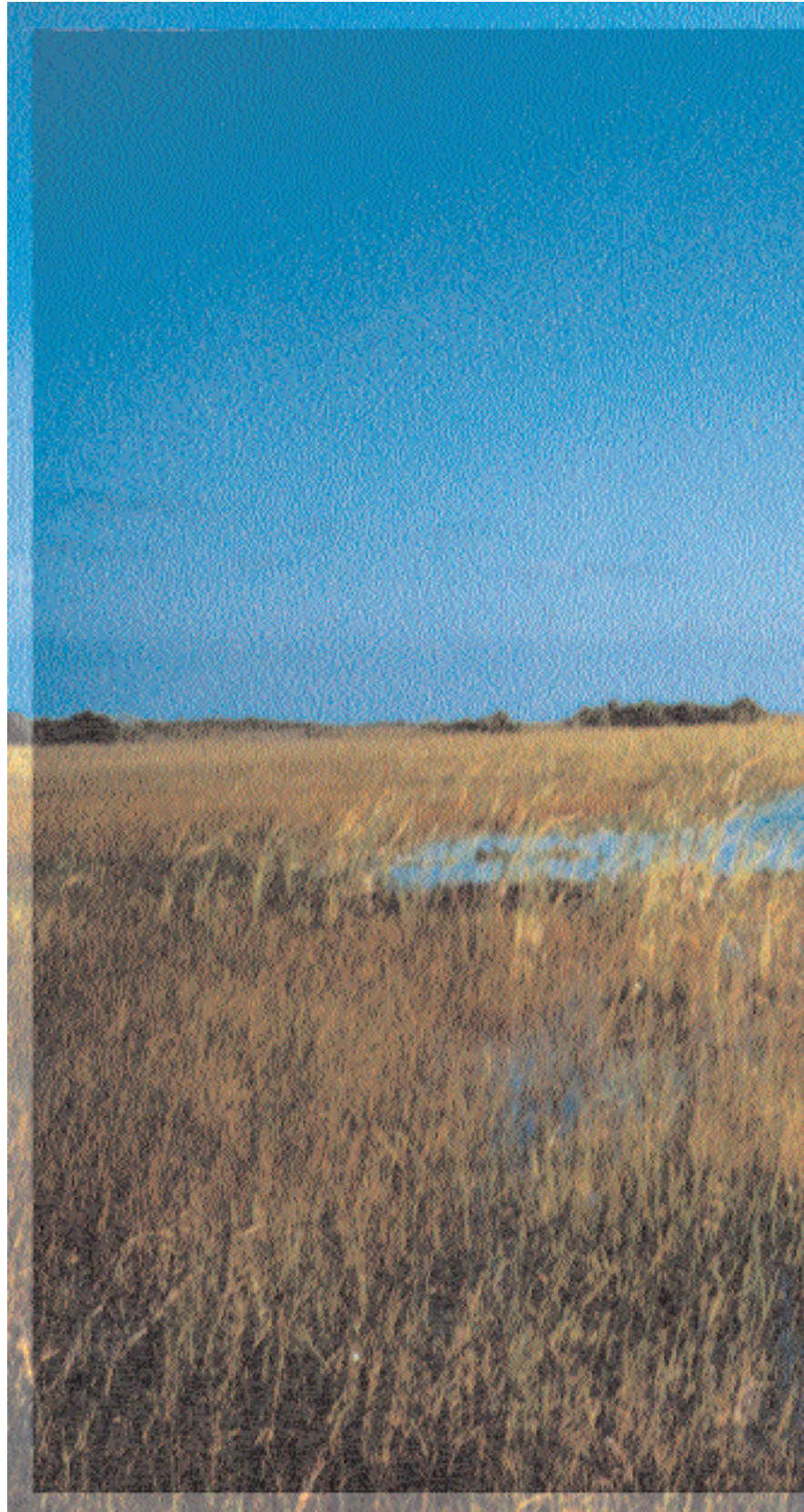
So könnte die Geschichte über die größte subtropische Wildnis in den USA beginnen. Wer genau den passenden Namen erfand, ist nicht bekannt. Aber er war gut überlegt gewählt, genauso wie der Name, den die Ureinwohner dem Gebiet gaben „Pahayokee“, oder besser „grasiges Wasser“.

Denn hier findet man ein wahres Labyrinth aus Wasserläufen, umgeben von seichten Lagunen, geisterhaften Mangrovenwäldern, Zypressenhainen und Marschlandzonen. Neugierig erheben sich Vegetationsinseln, „Hammocks“ genannt, aus dem nassen Gras und bieten einen Lebensraum für Rehe, Waschbären, den Puma, für Reiher und für die „Wächter der Everglades“, den Alligatoren. Die Everglades liegen zudem auf der Zugvogelroute von Süd- nach Nordamerika und ist daher für über 400 Vogelarten ein Zuhause.

Trotz aller Schönheit gehört diese Wildnis zu einem sehr sensiblen Ökosystem, in dem sich Tier- und Pflanzenarten das gegenseitige Überleben sichern.

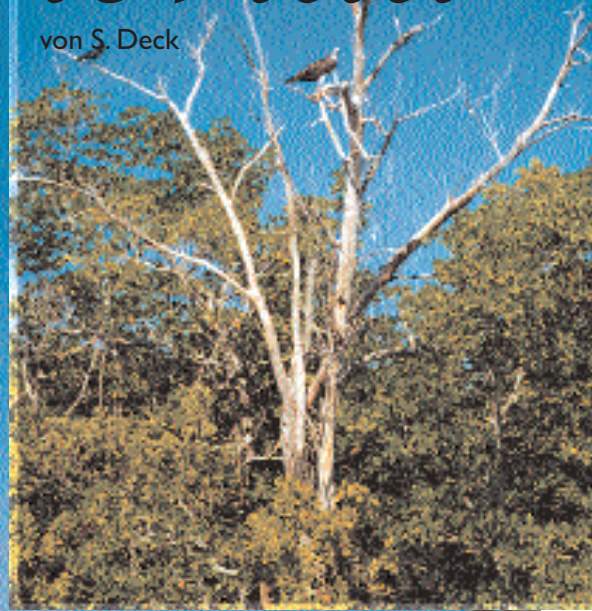
An diesem System wurde jedoch schon schwer gerüttelt und zwar zu Beginn des 20sten Jahrhunderts, als man fruchtbares Agrarland gewinnen wollte und man mit der Trockenlegung begann. Eindeichung und Kanalisierung sowie Wasserentnahme zur Bewässerung der Landstriche und das Anlegen von Schutzwallen wurden zuerst als eine Meisterleistung bezeichnet.

Bald stellte sich aus dem Traum jedoch ein Alptraum heraus, denn mit dieser „Meisterleistung“ schadete man nicht nur der Natur, sondern im Endeffekt



... the real Florida

von S. Deck





Feuchtgebiet als auch der Mensch leben von dem kühlen Naß, daß der Lake Okeechobee spendet. Der See versorgt Miami, Palm Beach und die Keys mit Wasser und fließt als Fluß in den Shark River Slough, ein 80km breiter und nur 15cm tiefer Süßwasserstrom. Nach 180 km und einem Gefälle von nur 4,6 m gleitet der Strom dann in die Florida Bay ein.

Durch die ständige Grundwasserentnahme zum Bewässern weiter Landstriche und zur Versorgung der Menschen trockneten die feuchten Everglades langsam aus. Die Pflan-

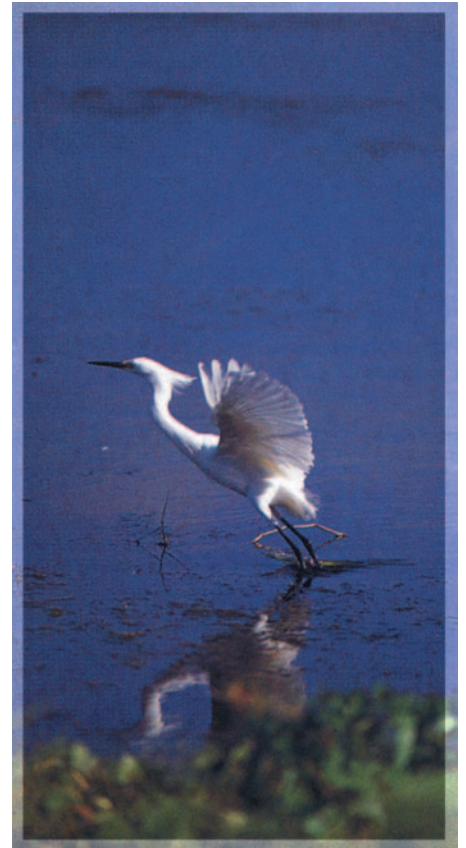
zenschutzmittel und Abwässer taten noch ihren Rest.

Doch ganz ohne die Everglades, die kaum über dem Meeresspiegel liegen, müßten sich auch die Menschen eine neue Lebensmöglichkeit suchen, denn der Lake Okeechobee würde sich im Laufe der Zeit mit Meerwasser füllen. Nach vielen Bemühungen wurde 1947 endlich 1/7 der Everglades als National Park ausgewiesen. Damit wurde Florida der Bundesstaat mit dem zweitgrößten Nationalpark in den USA. 1971 wurde dann ein Gesetz zur Sicherung der Wasserzufuhr

„Es gibt nur ein Everglades in der Welt. Die Region ist und war immer einzigartig auf dieser Erde, fern gelegen und nie richtig verstanden. Nichts sonst ist wie sie: die großartige Weite, das Wunder des Lichts, das sich auf dem grünen und braunen Ausläufern des Seegrasses und des Wassers spiegelt. Es ist ein Fluß aus Gras.“

Naturschützerin Marjorie Stoneman Douglas, die sich viele Jahrzehnte mit Erfolg für die Erhaltung der Everglades eingesetzt hat.

in den Nationalpark verabschiedet. „Besser spät als nie“ mag da einem in den Sinn kommen. Für viele Tierarten war es jedoch bereits zu spät. So kann man heute nur noch etwa 1/10 der



Vögel beobachten, als noch vor etwa 50 Jahren. Trotzdem wirkt die Landschaft der Everglades noch unbelassen, wie eine ursprüngliche Sumpfwildnis; das spanische Moos hängt von den Zypressen herab, ein anmutiger Reiher steht regungslos im flachen Wasser und im vom Gras grünen Wasser gleitet ein Alligator dahin - the real Florida!

Um jedoch diesen besonderen Reiz einfangen zu können, muß man sich etwas Zeit nehmen. In dem nur eine Autostunde vom quirkigen Miami entfernten Park darf man es nicht eilig haben. Viele sprechen von „Liebe auf den zweiten Blick“, von einem „Schauspiel für Landschaftsgenießer“. Am besten man erkundet die Schönheit der Everglades geduldig mit dem Boot, Kanu oder während einer Wande



rung, geführt oder auf eigene Faust. Wann ist die beste Zeit um die Everglades zu erkunden? Da in den Sommermonaten die Temperaturen zwischen 27-34 C° liegen, bevorzugt man wohl lieber einen Besuch im Winter, daß heißt von Ende November – April. Dann können Sie bei angenehmen 5-20 C° die Wildnis genießen.

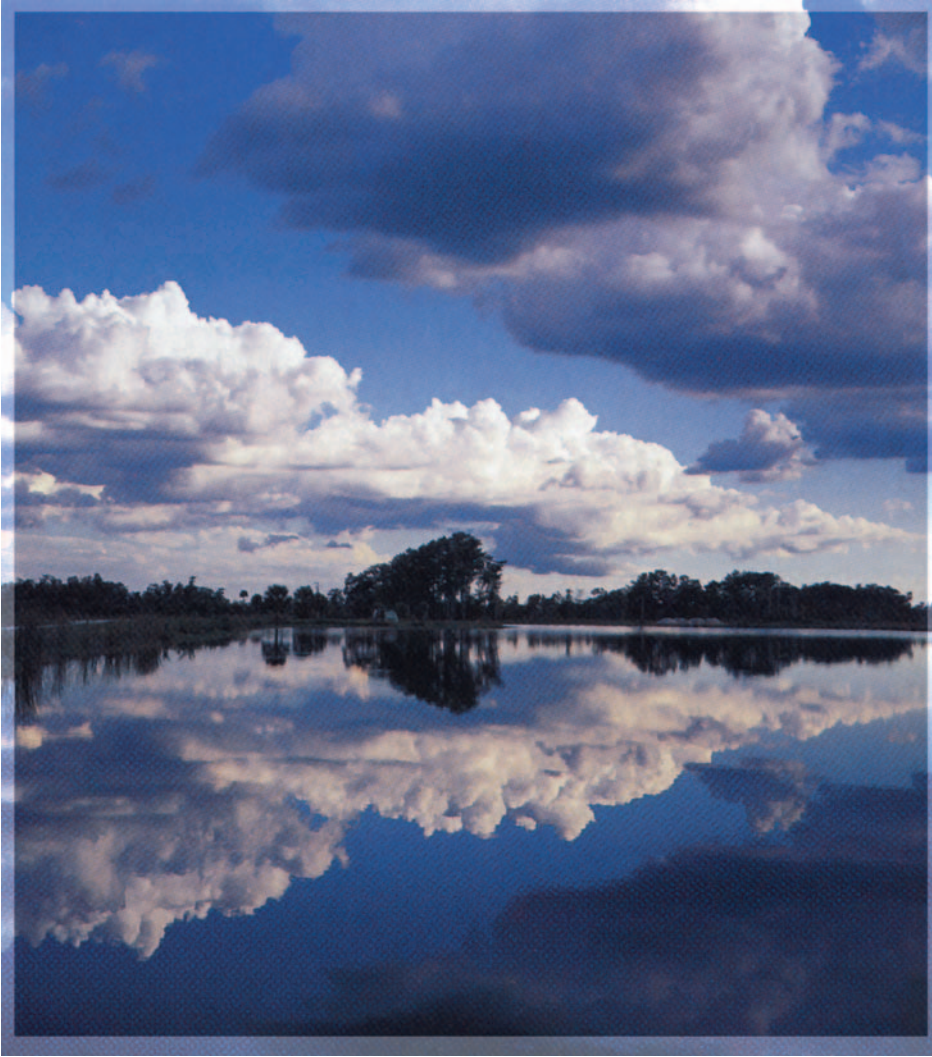
Da Sommerzeit außerdem auch Sturm und vor allem Regenzeit heißt, findet man hier dann alles noch sumpfiger vor. Da sich die Wasserflächen ausbreiten, ziehen sich auch die Tiere zurück und man muß schon Glück haben und Zeit investieren, um die Tiere zu sichten. Leichter haben Sie es da im Winter. Die Regenzeit hat ihr Ende, das Wasser zieht sich zurück und die Tiere versammeln sich nahe der Besucher. Im Winter hat neben der Regenzeit auch die Moskitozeit fast ihren Stillstand, obwohl auch in den Wintermonaten ein Mückenschutz zu empfehlen ist. Wo startet man seinen Evergladesbesuch?

Fahren Sie die Everglades von Nordflorida an, beginnen Sie ihre Erkundungen am besten in **Everglades City**, einer kleinen 1000 Einwohner zählenden Stadt.

Hier können Sie Bootsausflüge in die **Ten Thousand Islands** starten, die vorgelagerten Inselchen der Everglades. Sie werden auf der Fahrt viele verschiedene Vogelarten und Alligatoren entdecken. Und da Salzwasser hier die Inseln umspült können Sie, wenn Sie Glück haben auch Manatees und Delphine sehen. Interessant auch die Mangroven, die ihre knöchrigen Wurzeln geisterhaft um



Das Labyrinth der **Ten Thousand Islands** läßt das Wasser der Everglades langsam in den Golf von Mexiko fließen.



Hier in Everglades City finden Sie auch ein Gulf Coast Visitor Center, Restaurants und Motels. Fahren Sie von hier aus den Tamiami-Trail Richtung Osten, dann kommen

Sie am **Shark Valley** vorbei. 24 Kilometer kann man hier in die Everglades hineinwandern oder mit geliehenen Fahrrädern befahren. Gegen Entgelt können Sie auch mit dem Tram-

train den Weg abfahren. Vielleicht entdecken Sie ja einen Otter, Schildkröten oder Alligatoren. Am Ende des Weges finden Sie einen Aussichtsturm, von dem aus man vorzüglich Vögel beobachten kann.

Gleich nebenan liegt das **Miccosukee Indian Village**. Die Nachfahren der Ureinwohner der Glades leben hier und verdienen ihr Brot heutzutage von Alligatorenshows, Bootsfahrten und Kunstgewerbeverkauf. Die Häuser der Indianer sind einfache strohbedeckte Hütten, die ebenfalls für 5 Dollar besichtigt werden können.

Kommen Sie als Besucher aus Ostflorida, etwa aus Miami sollten Sie ihre Evergladeserkundung am **Royal Palm Visitor Center**, gleich bei Homestead, starten. Das Besucherzentrum bietet ausführliche Informationen zum campen, wandern und Bootsverleih. Ganz in der Nähe befindet sich der 1 km lange **Anhinga Trail**. Der 30minütige Rundgang windet sich durch das Seegras und ein etwa 1 km langer Holzsteg verläuft ebenfalls hier. Hier lassen sich im Sommer, aber vor allem während der Trockenzeit gut Tiere beobachten. Liebt man lange Wanderungen, begibt man sich am besten zu dem 7 Meilen langen **Long Pine Key**. Mindestens 4 1/2 Stunden braucht man um die schönen Wege abzulaufen. Etwa 200 verschiedene Pflanzenarten, wovon 30 nur hier in den Everglades gefunden wurden, finden Sie hier. Verschie-

Menschenfressende Alligatoren?

Ab und zu hat man in den Medien vielleicht schon von Krokodilangriffen gehört. Wenn man jedoch die Parkranger danach befragt, wird das Problem etwas anders dargestellt. Bei einem Krokodilangriff, der im Jahre 1995 publik gemacht wurde, hieß es, daß ein kleiner Junge und später dessen Eltern von einem 4 Meter langen wilden Alligator fast zu Tode gebissen wurden. Die Ranger nennen das eher einen unglücklichen Zufall. Die Familie aus Italien war nämlich radfahren als der kleine Junge plötzlich und unglücklich von seinem Rad fiel – und direkt in das Maul eines Alligators purzelte. Das Tier hat sein Maul in Ruhestellung immer geöffnet. Der verblüffte Alligator biß zu, die zu Hilfe kommende Mutter schlug auf das Tier ein – das Tier wehrte sich mit aller Kraft! Angriff oder Unglück?

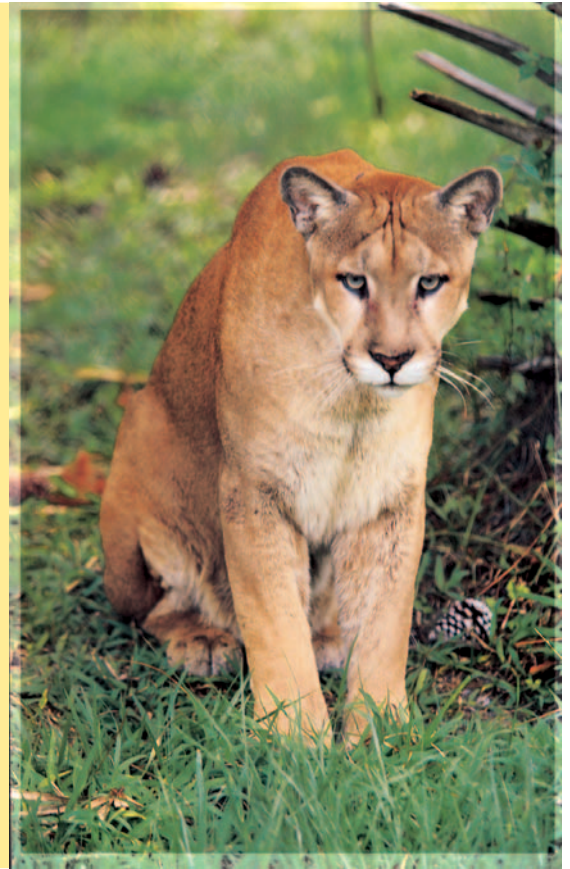
Bei den anderen Angriffen handelt es sich meist um die Krokodilwrestler. Die vom Mensch begonnenen Kämpfe gewann eben manchmal – wenn auch selten – das Tier!



Den Titel des „bekanntesten bedrohten Tieres der Everglades“ muß leider der Floridapanther (*Felis concolor coryi*) tragen. Die wenigen Panther im Osten der Vereinigten Staaten wurden durch das Jagen fast ganz ausgerottet. Im Jahre 1966 wurde schließlich, leider fast zu spät, ein Jagdverbot ausgesprochen. Nur 30 wilde Panther haben bis heute überlebt und alle davon sind heute in Südfloida beheimatet. Da die große Katze viel Jagd- und Auslaufterritorium benötigt, machten ihr die immer kleiner werdenden Gebiete sehr zu schaffen und auch der Autoverkehr tut seinen Teil dazu. Doch es ist auch lobend zu erwähnen, daß es noch nie so viele Gruppen und Vereinigungen gab, die sich mit großer Hingabe um die Erhaltung der noch wenig übriggebliebenen Raubkatzen bemühen.

Da viele weitere Tiere und Pflanzen hier in den Everglades ihr letztes Zuhause gefunden haben kann der Besucher beim Einhalten der Vorschriften zum Schutze der Flora und Fauna beitragen; dazu gehört u.a.:

- Airboats, Swamp-buggies und Jet-Skis sind im Everglades Nationalpark verboten.
- Lagerfeuer ist genausowenig erlaubt wie Rauchen.
- Fischen darf man nur mit einer Florida Fischerlizenz. Die Erlaubnislizenz gibt es im Flamingo Marina.
- Die vorgeschriebenen Geschwindigkeitsbegrenzungen sind unbedingt einzuhalten.
- Und zur eigenen Vorsicht sei gesagt: Schlangen nur von sicherer Entfernung ansehen. Viele davon sind giftig.



schiedene Pfade führen durch Kieferwälder, eine untypische Evergladeslandschaft und Heimat von Rehen, Waschbären und Panthern. Ein anderer schöner Wanderpfad, der **Mahogany Hammock Trail** hat seinen Namen von den alten mächtigen

Mahagonibäumen, die sich aus dem sumpfigen Dickicht der Everglades erheben. Neben dem ältesten Mahagonibaum der USA finden sich hier noch eine weitere Besonderheit: die farbenprächtigen Liguusbaumschnecken. Eine weitere Anlaufstelle für Tou-

Das kleinste Postamt Amerikas finden Sie mitten in den Everglades



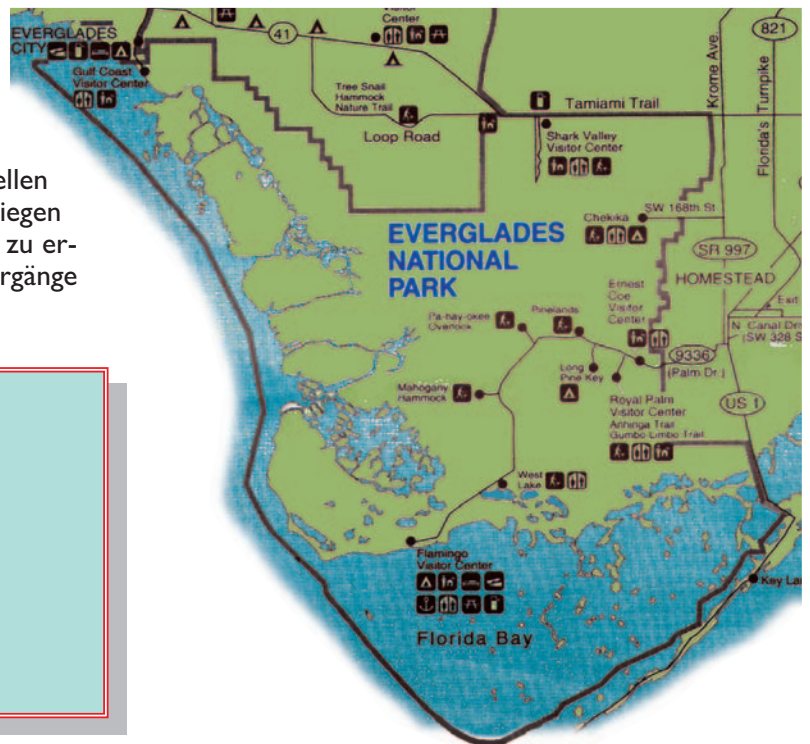
... the real Floridians



Die Geschichte Süd-Floridas beginnt mit zwei Gruppen von Eingeborenen die vor über 11.000 Jahren einwanderten. Die **Tequestas** siedelten sich an der Südost-Küste an wogegen die **Calusas** 30 Dörfer südlich und westlich der Everglades aufbauten. Diese Eingeborenen werden im Volksmund "People of the Glades" genannt. Die Tequestas und die Calusas errichteten dauerhafte Dörfer an Flußmündungen, auf den vielen kleinen Inseln und Bauminseln. Sie aßen Krebse, Muscheln, Schildkröten, Hirsche und andere kleine Säugetiere sowie wilde Pflanzen und Fische die sie von ihren Kanus aus jagten. Sie benutzen kein Metall oder Stein. Alle Gegenstände des täglichen Lebens – Tassen, Teller Hammer, Meißel und andere Handwerkszeuge – wurden aus Muscheln hergestellt. Aus Haizähnen stellten sie Messer her und aus den Cypressen ihre Kanus. Durch das Eintreffen der Spanier – und später der Briten –

wurden die Eingeborenen immer weiter aus ihren Lebensräumen verdrängt. Die wenigen Stämme und Dörfer die es 1821 noch gab, nannten die Nichteingeborenen **Seminoles**. Zu dieser Zeit gab es etwa 5000 Seminolen in ganz Florida. 1830 sollten die Indianer von der Regierung in kleine Reservate gezwängt werden um so jeden Kontakt zum weißen Mann zu verhindern. Viele der Seminolen weigerten sich, ihre Heimat aufzugeben und dies führte zu den Seminole Wars (Seminole Kriegen). Die Kriege von 1835-42 und 1855-59 führten zu großen Verlusten auf beiden Seiten und endeten schließlich 1859 mit einem Waffenstillstand. Nach Kriegsende waren noch 150 Seminolen in den Sümpfen Floridas übrig. Die Nachkommen dieser tapferen Seminolen leben auch heute noch im Everglades National Park. Einige ihrer Dörfer sind für Besucher (gegen Gebühr) offen. So zum Beispiel das Miccosukee Indian Village. Hier gibt es Handwerksvorführungen, Alligatorenshows und Kunstgewerbeverkauf. Hier können Sie Geschichte "live" erleben.

risten finden Sie in **Flamingo**. Hier finden Sie neben Informationsbüro, eine naturkundliche Ausstellung, Tankstelle, Fahrrad- und Kanuverleih, Restaurant und einfache Unterkünfte. Mehrmals täglich starten von hier aus Boote zu Erkundungstouren. Zuletzt sei noch gesagt, mit welchen finanziellen Ausgaben man zu rechnen hat. Die Bootstouren liegen um die 10 Dollar, um die Everglades auf den Pfaden zu erkunden zahlt man für 7 Tage 8 Dollar, Sonnenuntergänge gibts umsonst ...



Everglades National Park :
 gegründet 1947, umfaßt 5661 km²
 der sumpfigen Landschaft.

Everglades National Park
 40001 State Rd. 9339
 Homestead, FL 33034-6733
 Tel: (305) 242-7700
 Internet: <http://www.nps.gov/ever>